



Deutscher Bundestag

Fiederungen

Skulpturen von Gabriele von Lutzau

Besichtigung

Die Ausstellung ist nach den Zutrittsregelungen des Deutschen Bundestages nur nach vorheriger Anmeldung zu besichtigen.

Die Künstlerin wird mittwochs und donnerstags persönlich durch die Ausstellung führen.

Einlass:

Montag bis Donnerstag 11 Uhr und 14 Uhr,
Freitag 11 Uhr

Telefon: +49 30 227-38883

E-Mail: info-ausstellungen-plh@bundestag.de

28. Januar 2012 bis 24. Februar 2012
im Paul-Löbe-Haus, Eingang West,
Konrad-Adenauer-Str. 1,
Berlin-Mitte

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Berlin
Koordination: Jutta Geisler

Gestaltung: Regelindis Westphal Grafik-Design / Berno Buff, Berlin
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Gabriele von Lutzau / Fotograf: Frank Marburger
Grafik (Lageplan Einleger): Deutscher Bundestag / Marc Mendelson, Berlin
Druck: Tastomat Druck GmbH, Petershagen / Eggersdorf

Stand: Dezember 2011

© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten

www.bundestag.de





Titel:
OY
Esche

Freie Fiederung aus
einer Eschenwurzel
in der Nähe von
Buchenwald.

Oben:
Flügel Buchenwald
Buche
(rechts: Bronzeabguss)

Ein Flügel, gesägt aus
einer Buche, die gefällt
werden musste.
Sie stand an der Blut-
strasse, die ins KZ
Buchenwald führte,
eine Zeugin, die alles
gesehen hatte.

Rechts unten:
Chasing waterfalls
Esche

Auf einem Symposium
in Weiden bei Weimar
im Schatten der KZ-
Gedenkstätte Buchen-
wald gefertigt.

Gabriele von Lutzaus Skulpturen sind im ständigen Kampf, und sie sollen siegen, auch wenn sie nach geschlagener Schlacht die Spuren von Feuer und Verletzung tragen. Das ist der Preis, den man für Gegenwehr zahlen muss, sagt die Künstlerin. Ihre Werkzeuge sind Kettensägen und Flammenwerfer; ihre mächtigen, riesigen Skulpturen sind Zeugen für Befreiung und Freiheit.

Aus verdreht gewachsenen Laubbäumen oder Baumwurzeln, aus Thujen und aus giftiger Eibe erschafft Gabriele von Lutzau eine Heerschar von „Wächterinnen“ und Vögeln, die sie „Lebenszeichen“ nennt. Die meisten sind mit dem Flammenwerfer geschwärzt – für die Künstlerin eine Gratwanderung zwischen Färben und Verbrennen, zwischen Skulptur und Asche. Ihre „Fiederungen“ greifen die Idee der Feder auf – Bäume, Wurzeln und Fundstücke bekommen Flügel, wirken leicht und befreit. Ihre abstrakten Formen sind losgelöst von der Flügelform und zeigen Bewegungen. Vom Sturm gefällten Bäumen erfüllt Gabriele von Lutzau so den Wunsch, zumindest symbolisch fliegen zu können.

Der Deutsche Bundestag zeigt die Ausstellung „Fiederungen“ anlässlich des Gedenktags an die Opfer des Nationalsozialismus. Im Anschluss an die Ausstellung wird der Flügel „Buchenwald“ der Kunstsammlung des Holocaustmuseums Yad Vashem in Jerusalem übergeben.

